

Bildung im Zeichen von Europa

Feierstunde im Nordkolleg in Rendsburg für 15 schleswig-holsteinische Schulen: Sie hatten am neu eingeführten Rezertifizierungsverfahren für Europaschulen teilgenommen und können nun für weitere fünf Jahre den Titel führen. Bildungsministerin Karin Prien überreichte den Vertreterinnen und Vertretern der Schulen die Urkunden und dankte den Lehrkräften und allen in den Schulen Beteiligten für ihr Engagement, mit dem sie trotz der Pandemie noch Möglichkeiten gefunden hätten, die Kommunikation mit den Partnerschulen im Ausland aufrecht zu erhalten. Prien nutzte die Gelegenheit, noch einmal für die politische Bildung und die Europabildung im Besonderen zu werben: „Ein Blick an die russisch-ukrainische Grenze und die erstarkten nationalistischen Kräfte in ganz Europa zeigt uns: Auch Frieden ist heute in Europa keine Selbstverständlichkeit, es gibt keinen Demokratie-Automatismus. Jede Generation muss die gemeinsamen europäischen Grundwerte der Freiheit, der Sicherheit und der Rechtsstaatlichkeit neu erlernen und verteidigen.“

Die Europaschulen leisten seit vielen Jahren mit ihrem Engagement einen wichtigen Beitrag zur Demokratiebildung. Ziel der Arbeit ist es, die Schülerinnen und Schüler auf ein Leben in und mit Europa vorzubereiten: durch ein besonderes Sprachangebot, durch Kontakte zu Gleichaltrigen in anderen europäischen Ländern und dadurch, dass sie Möglichkeiten aufzeigen, sich aktiv für eine gute Zukunft der EU einzusetzen.

Seit 1996 wird in Schleswig-Holstein der Titel „Europaschule“ vergeben und inzwischen gibt es insgesamt 48 Europaschulen im Land. Ihnen wurde

bescheinigt, sich in besonderer Weise der Europabildung ihrer Schülerinnen und Schüler zu widmen. 2017 wurde beschlossen, diese Schulen intensiver zu begleiten und im fünfjährigen Turnus eine Rezertifizierung einzuführen. Dieser Beschluss wurde 2019 mit Erarbeitung eines Konzeptes konkretisiert und 2020 zum ersten Mal erfolgreich umgesetzt. Die Dokumentationen und Besuche von acht Europaschulen haben gezeigt, dass dort seit der Zertifizierung 1996 Europaarbeit engagiert realisiert wurde und die Kriterien einer Europaschule nach wie vor erfüllt werden.

Zu den 15 Schulen, die jetzt rezertifiziert wurden, gehört auch die Hebbelschule in Kiel. Seit 1996 ist sie dabei. Eine Europagruppe koordiniert die Aktivitäten der Schule in diesem Bereich. Europa ist auf vielfältige Weise in den Schulalltag integriert. So haben die Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit, im Rahmen der vielen Austauschangebote mit anderen Ländern Erfahrungen im Ausland zu sammeln. Das Wirtschaftspraktikum können sie zum Beispiel in Spanien absolvieren.

Seit 25 Jahren organisiert die Holstenschule in Neumünster schon Austausch-Programme mit der französischen Partnerschule in Segré. Seit 2002 gehört die Schule zum Kreis der Europaschulen in Schleswig-Holstein. Im Rahmen von Erasmus+ bietet die Schule Projekte zu Themen wie demokratischer Bildung und interkultureller Kompetenz an und beteiligt sich außerdem an einem europäischen Kunstwettbewerb.

Auch am Berufsbildungszentrum Nord-Ostsee-Kanal in Rendsburg hat das Thema Europa eine lange Tradition

Die rezertifizierten Europaschulen

- Gymnasium Schwarzenbek
- Hebbelschule, Kiel
- Holstenschule, Neumünster
- Elly-Heuss-Knapp-Schule, Neumünster
- RBZ Technik, Kiel
- Baltic-Schule, Lübeck
- Schule Altstadt, Rendsburg
- Schule am Meer, Büsum
- GGS-Strand, Timmendorfer Strand
- Otto-Hahn-Gymnasium, Geesthacht
- BBZ am Nord-Ostsee-Kanal, Rendsburg
- RBZ Wirtschaft, Kiel
- Emil-von-Behring-Gymnasium, Großhansdorf
- Thomas-Mann-Schule, Lübeck
- Herderschule, Rendsburg

– seit 1992 schon werden dort Projekte zum Thema angeboten und Europa ist fester Bestandteil des Schulprogramms. Dabei steht insbesondere der Aspekt Europa in der beruflichen Bildung im Mittelpunkt. So können die Schülerinnen und Schüler vom europaweit anerkannten Zertifizierungstool der Schule profitieren und damit später auch leichter im europäischen Ausland arbeiten.

Die schleswig-holsteinischen Europaschulen sind in einem Netzwerk organisiert, das einen Austausch und gegenseitige Unterstützung bei konkreten Fragestellungen ermöglicht. Darüber hinaus gibt es regelmäßige Dienstversammlungen der Europa-Koordinatorinnen und -Koordinatoren sowie Informationen über aktuelle Fortbildungsmöglichkeiten, Materialien und Fördergelder. Auch unterstützt das Land Schleswig-Holstein die Europaschulen finanziell bei europabezogenen Aktivitäten.

